

IKI-Abschlussreview Bericht Nr. 17
**„Landnutzungswandel in Savannen und Grasländern –
Lösungswege durch Politisches Engagement, Landnutzungsplanung und Best
Management Praktiken“**

11.03.2022

Projektsignatur	16_III_067_MLAC_A_Savannas and Grasslands
Projekttitle	Landnutzungswandel in Savannen und Grasländern – Lösungswege durch Politisches Engagement, Landnutzungsplanung und Best Management Praktiken
Partnerland	Kolumbien, Paraguay
Durchführungsorganisation	WWF Deutschland
Politischer Projektpartner	<u>Kolumbien:</u> Ministerio de Ambiente y Desarrollo Sostenible – Dirección de Cambio Climático (Ministerium für Umwelt und nachhaltige Entwicklung); Instituto de Hidrología, Meteorología y Estudios Ambientales de Colombia (Nationales Institut für Hydrologie, Meteorologie und Umweltstudien); Unidad de Planeación Rural Agropecuaria (Landwirtschaftliche Planungsstelle des Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung); Regionale Umweltbehörde von Meta; <u>Paraguay:</u> Gobernación del Departamento Alto Paraguay (Regierung des Departamento Alto Paraguay); Gemeinde Bahia Negra; Ministerio de Agricultura y Ganadería (Ministerium für Landwirtschaft und Rinderzucht); Secretaría del Ambiente (Umweltsekretariat); Instituto Paraguayo del Indígena (Paraguayisches Institut für indigene Völker); Instituto Forestal Nacional (Nationales Forstinstitut, INFONA)

Projektbeginn	01.09.2016	Projektende	30.09.2020
Fördervolumen IKI	€ 3.676.114,00	Fördervolumen anderer Quellen	-

Abschlussreview durchgeführt von: Paola Adriázola (Syspons)

Die in diesem IKI-Abschlussreview vertretenen Auffassungen sind die Meinung unabhängiger Gutachterinnen und Gutachter des von der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH zur Durchführung von einzelprojektbezogenen IKI-Abschlussreviews beauftragten Evaluationsteams der Syspons GmbH und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung der ZUG gGmbH oder der an der IKI beteiligten Bundesministerien – Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV).

Die Einzelprojektevaluierungen in Form von Abschlussreviews, die im Rahmen des 3. IKI-Evaluierungszyklus umgesetzt werden, untersuchen zentrale Wirkungen und die Nachhaltigkeit von IKI-Projekten auf Grundlage von ausgewählten Evaluationskriterien (Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit) der international anerkannten OECD/DAC-Kriterien. Die Kriterien, damit verbundenen Leitfragen und Indikatoren werden für alle zu untersuchenden IKI-Projekte, die zwischen dem 01.04. und 31.12.2020 geendet haben, angewendet, um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Zusätzliche Kriterien oder Indikatoren, die etwa spezifisch in verschiedenen Themenfeldern etabliert sind (z.B. Bereich Bildung) werden bei den Abschlussreviews nicht erhoben und bewertet.

Kontakt:

Oliver Scheller
Manager

Paola Adriázola
Managing Consultant

Syspons GmbH

Prinzenstraße 84
10969 Berlin
Germany

Evaluation im Auftrag von



im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)



INHALT

EINLEITUNG	4
I Zusammenfassung	5
I.1 Zusammenfassung des Projekts	5
I.2 Gesamtbewertung des Reviews	6
I Summary	9
I.1 Summary of the Project	9
I.2 Overall review results	10
II Ergebnisse des Reviews nach Evaluierungskriterien	12
II.1 Datenerhebung und -analyse	12
II.2 Auswertung der Evaluierungskriterien	12
II.2.1 Kriterium Effektivität	12
II.2.2 Kriterium Impact	18
II.2.3 Kriterium Nachhaltigkeit	22
Anhang	27
I. Wirkungslogik	27
II. Verlauf des Reviews	27
III. Liste der Datenquellen	27
Abkürzungen	28

EINLEITUNG

Das vorliegende Abschlussreview wurde im Rahmen einer Evaluation von 25 Projekten der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) mit Beendigungsdatum zwischen 01.04. und 31.12.2020 (Jahresscheibe 2020) erstellt und ist Teil des 3. IKI-Evaluierungszyklus, in welchem IKI-Projekte untersucht werden, die zwischen 2020 und 2024 geendet haben.

Die Abschlussreviews der Jahresscheibe 2020 werden ex-post etwa 6-18 Monate nach Projektende erstellt und konzentrieren sich auf die Kriterien **Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit** der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – Ausschuss für Entwicklungszusammenarbeit (*Organisation for Economic Cooperation and Development/Development Assistance Committee, OECD/DAC*) sowie auf **Lernen aus den Projektergebnissen**. Die **Datenerhebung** erfolgt desktopbasiert mittels Dokumentenanalysen und drei verpflichtenden Interviews mit Vertreter*innen der Durchführungsorganisationen, Partnerorganisationen und Zielgruppen.

Bewertungsgrundlagen des Abschlussreviews

Das zugrundeliegende Bewertungssystem zur Evaluierung der 25 Projekte und Erstellung der Abschlussreviews basiert auf einer standardisierten Evaluationsmatrix mit den OECD/DAC-Kriterien Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit als Bewertungsrahmen. Den Kriterien wurden jeweils drei bis vier für die IKI besonders relevante Unterkriterien (UK) zugeordnet. Die Unterkriterien enthalten wiederum konkretisierende Leitfragen, die mit Indikatoren hinterlegt sind.

Zur Bewertung wurde eine 6er-Skala (mit 1 als schlechtester und 6 als bester zu vergebender Bewertung) auf Ebene der Unterkriterien verwendet. Die Bewertung der Unterkriterien ergibt in Verbindung mit den ihnen zugeordneten Gewichtungen eine Gesamtbewertung für die Kriterien Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit. Die Gesamtbewertung pro Kriterium wird schließlich zusammenfassend anhand einer Farbskala dargestellt, die sich aus den 6 Bewertungsstufen ergibt.

kritisch	unzureichend	akzeptabel	gut	sehr gut	herausragend

Aufbau des Abschlussreview-Berichts

Im Hauptteil II des vorliegenden Abschlussreviews werden Bewertungen der Kriterien Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit und die jeweiligen Ergebnisse der Datenerhebung und -analyse sowie darauf basierende Einschätzungen der Evaluator*innen und abgeleitete Learnings erläutert.

Dem Hauptteil vorangestellt ist eine Zusammenfassung (einmal in deutscher und zusätzlich in englischer Sprache), welche die Bewertungen der Kriterien anhand einer Farbskala zeigt sowie die Gesamteinschätzung des Projekts und wesentliche Erkenntnisse in kurzer Form darstellt.

I ZUSAMMENFASSUNG

I.1 Zusammenfassung des Projekts

Durch das Vorhaben „Landnutzungswandel in Savannen und Grasländern – Lösungswege durch Politisches Engagement, Landnutzungsplanung und Best Management Praktiken“ sollten Ansätze für Landnutzungsmanagement und Landnutzungsplanung für Savannen und Graslandgebiete in den Partnerländern gestärkt werden, die bei der Umstellung der Agrarnahrungsmittelsysteme auf emissionsarme und klimaresiliente Praktiken helfen. Konkret sollte ein sogenanntes klimaintelligentes (*climate-smart*) Landnutzungsmanagement und Landnutzungsplanung für Savannen- und Graslandgebiete in je einer Region in Kolumbien und Paraguay exemplarisch umgesetzt werden, um die Ökosysteme, ihre Biodiversität und hydrologische Dynamiken zu erhalten, die Produktion zu steigern und Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) zu reduzieren. Laut der Ausformulierung des Projekt-*Outcomes*, sollten dadurch „positive Effekte auf den Erhalt von Kohlenstoff-, Biodiversitäts[erhalt] und Wasserhaushalt“ (Dok 1¹, S. 18) erzielt werden. In beiden Regionen – Orinoquia in Kolumbien und Pantanal in Paraguay – bedroht das derzeitige Landwirtschaftsmodell Savannen, Grasland- und Feuchtgebiete mit negativen sozialen und ökologischen Auswirkungen. Diese Bedrohung wächst zudem mit der globalen und regionalen Nachfrage nach den Agrarprodukten, die in diesen Regionen produziert werden (Palmöl, Soja, Fleisch und Milch). Dabei sind Savannen und Graslandgebiete entscheidend für den Erhalt der Biodiversität und die hydrologische Regulierung, aber ihre Bedeutung noch nicht in den Partnerländern und international anerkannt.

Um dieses Ziel zu erreichen, umfasste das Projekt fünf Outputs: Erstens, die Entwicklung einer klimaintelligenten Methode zur Landnutzungsplanung pro Land (Output 1); zweitens, den Kapazitätsaufbau bei nationalen und lokalen Behörden bezüglich eines klimaintelligenten Landnutzungsmanagements und dessen Integration in relevante Planungsinstrumente auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene (Output 2); drittens, die Einführung von Good Practices (im Rahmen des Projekts „Best Management Praktiken“ genannt) bezüglich einer klimaintelligenten Produktion von Palmöl, Soja und Vieh (Output 3); viertens, die Verpflichtung des Finanzsektors „ökologische und soziale Risiken in Finanzierungsstrategien für Palmöl, Vieh und Soja zu integrieren“ (Dok 1, S. 23) (Output 4); und fünftens, die Verbreitung von Information und Advocacy über die Rolle der Savannen und Graslandökosysteme bei der Reduzierung von THG-Emissionen (Output 5).

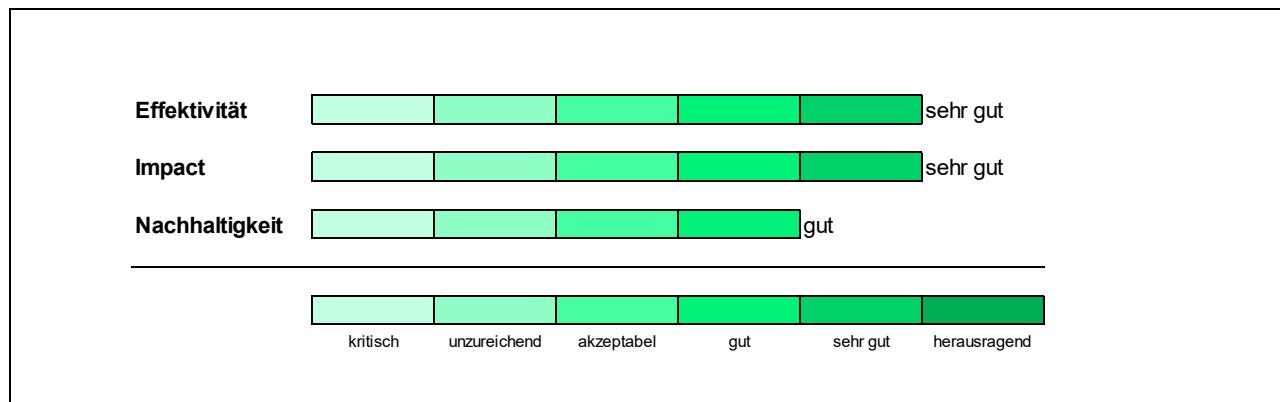
Die Zielgruppe des Vorhabens waren Mitarbeiter*innen und Entscheidungsträger*innen staatlicher und nichtstaatlicher Strukturen auf lokaler bis internationaler Ebene, einschließlich lokaler Behörden und Gemeinden, privater Grundbesitzer*innen und Produzent*innen, relevanter Ministerien und nationaler Behörden verantwortlich für Landnutzungs- und Klimathemen, nationaler Banken (Output 4) und die internationale Gemeinschaft, die zum Thema arbeitet (Output 5).

Das Projekt wurde zwischen dem 01.09.2016 und dem 30.09.2020 mit einem Fördervolumen von 3.676.114 EUR in Kolumbien und Paraguay von dem *World Wide Fund for Nature* Deutschland (WWF DE) in Kooperation mit WWF Kolumbien (WWF CO) und WWF Paraguay (WWF PY) als Durchführungspartner sowie mehreren Instituten und gemeinnützige Organisationen in Deutschland, Kolumbien und Paraguay als Unterauftragnehmer umgesetzt. Dazu gehörten z.B. das Thünen-Institut für Betriebswirtschaft (TI-BW), *Guyra Paraguay* und das Forschungsinstitut für biologische Ressourcen Alexander von Humboldt (IAvH) in Kolumbien (Dok 1). Das Projekt umfasste als politische

¹ Verweise auf Dokumente sind mit „Dok“ gekennzeichnet und durchnummert. Die zugehörigen Quellendokumente lassen sich dem Anhang entnehmen. Verweise auf Interviews sind mit „Int“ gekennzeichnet und durchnummert.

Partner*innen relevante Regierungsbehörden auf nationaler und lokaler Ebene in den Partnerländern (siehe Details auf Seite 1 dieses Abschlussreviews) (Dok 1). Das Projekt baut auf Ansätzen und Partnerschaften auf, die bereits im vorangegangenen IKI-Projekt „Nachhaltige Landnutzung für Biomasseproduktion“² entwickelt wurden, das von 2010 bis 2014 von WWF DE in Brasilien, Indonesien und Kolumbien durchgeführt wurde.

I.2 Gesamtbewertung des Reviews



› Wesentliche Stärken des Projekts

- Durch seine Arbeit mit verschiedenen Stakeholder*innen auf unterschiedlichen Ebenen, seine Advocacy-Arbeit und die Stärkung der Wissensbasis über Savannen- und Graslandökosysteme positionierte das Projekt Savannen- und Graslandgebiete in wichtigen internationalen Foren, bei nationalen politischen Entscheidungen und bei der Entscheidungsfindung auf lokaler und regionaler Ebene in den beiden Partnerregionen Orinoquia und Pantanal. Sowohl Behörden und Finanzinstitutionen als auch die breite Öffentlichkeit profitierten von der Arbeit des Projekts.
- Durch sein Eintreten für den Schutz dieser Ökosysteme (Kultur- und Naturlandschaft) und die direkte Arbeit mit den Produzent*innen zur Unterstützung ihrer nachhaltigen Bewirtschaftungsmethoden zeigte das Projekt, dass Savannen und Graslandökosysteme das Potenzial haben, den Erhalt der biologischen Vielfalt, den Klimaschutz und eine nachhaltige, widerstandsfähige Entwicklung miteinander zu verbinden. Durch seinen Ansatz, lokales und indigenes Wissen mit evidenzbasierten Analysen zu verbinden, erweiterte das Projekt die wissenschaftliche Wissensbasis darüber, was gute Bewirtschaftungspraktiken zum Schutz dieser Ökosysteme sind.
- Durch die Integration aller WWF-Projekte in jeder der Partnerregionen im Rahmen langfristiger ökoregionaler Strategien, tragen dieses und andere Projekte (auch wenn sie von verschiedenen Finanzierungsquellen unterstützt werden) zu einer langfristigen strategischen Vision bei, die über das Projektende hinausgeht und im Laufe der Jahre mit den lokalen Partner*innen entwickelt wurde.

› Wesentliche Optimierungsmöglichkeiten des Projekts

- Durch eine stärkere Ausrichtung der Projektressourcen auf den Wissensaustausch zwischen den Produzent*innen hätte das Projekt als Plattform für den interregionalen Austausch besser die Bedarfe der Produzent*innen bedienen können.

² IKI-Signatur 10_III_014_Global_A Land use management.

Gesamteinschätzung

Die Effektivität des Projekts wird als sehr gut bewertet. Das Projekt hat sein Ziel, klimaintelligentes Landnutzungsmanagement und Landnutzungsplanung für Savannen und Graslandgebiete in zwei Fällen in den Partnerländern umzusetzen, erreicht (Outcome). Die Projektindikatoren waren teilweise geeignet. Des Weiteren waren die Ziele und die Wirkungslogik des Projekts für den Umsetzungskontext angemessen und können nachvollziehbar aus der Ausgangssituation in den Partnerländern hergeleitet werden. Auch scheinen die Projektziele und -ergebnisse für die Zielgruppen relevant und werden von diesen wertgeschätzt und genutzt.

Die Erreichung intendierter klimarelevanter Impacts sowie weiterer Co-Benefits lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt und auf Basis der Daten nur teilweise bewerten und ist abhängig von verschiedenen Einflussfaktoren (politischer Wille, finanzielle Möglichkeiten der Partner*innen und gesicherte Kapazitäten unter Regierungsbehörden und Produzent*innen). Zum Zeitpunkt des Reviews konnten allerdings bereits erste übergeordnete Wirkungen festgestellt werden, zu welchen das Projekt relevante Beiträge geleistet hat. Die Wirkungen sind in den Bereichen der institutionellen Stärkung (in staatlichen Einrichtungen und im Finanzsektor), Kapazitäten und Wissen für die klimaintelligente Landnutzung in den zwei Partnerregionen Orinoquia und Pantanal zu finden, sowie in konkreten Fällen des Schutzes von Savannen und Graslandökosystemen.

Die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse (Outputs, Outcomes und Impacts) sowie die (potenzielle) Nutzung der Beiträge durch Träger*innen und Partner*innen (inkl. Zielgruppen) über die Projektlaufzeit hinaus ist nur in eingeschränktem Maße beurteilbar und wird auf Basis der vorliegenden Daten als gut bewertet. Angemessene Maßnahmen, um die Nachhaltigkeit zu sichern, wurden durch das Projekt ergriffen. Während manche Aspekte auf gute Perspektiven hindeuten (Institutionalisierung von Landnutzungsprozessen in beiden Partnerregionen und Aufmerksamkeit für Savannen und Graslandökosysteme auf höchster Regierungsebene in Paraguay), deuten anderen Aspekte auf (potenzielle) Einschränkungen hin (bestehende Mangel an Personal und Kapazitäten und fehlende Eigenfinanzierung durch Partner*innen).

Lessons Learned und Empfehlungen

› **Inhaltlich-konzeptionell**

- Folgeprojekte sollten den Wissensaustausch zwischen den Produzent*innen erhalten und erweitern. Die Best Management Praktiken, die in den zwei Regionen identifiziert wurden, haben laut Interviewpartner*innen ein erhebliches Potenzial für Scaling-Up und Umsetzung auf größeren Flächen in den beiden Partnerregionen.

› **Prozesse und Steuerung des Projekts**

- Hinsichtlich der Definition von Projektindikatoren sollte zukünftig bei ähnlichen IKI-Projekten gut geprüft werden, ob ein angemessenes Ambitionsniveau aller Indikatoren gegeben ist. Obwohl die Indikatoren in diesem Projekt überwiegend mit einer angemessenen Relevanz und Ambition gewählt wurden, wurde einer von fünf Outputs aufgrund der hohen Ambition bei seiner Formulierung – die nicht dem Kontext eines der Partnerländer gerecht wurde – nicht erreicht. Das Zielsystem sollte basierend auf der Umsetzungsrealität sinnvoll ausgestaltet sein und bei Bedarf angepasst werden. Zudem sollte bei globalen IKI-Projekten zukünftig geprüft werden, inwieweit die gleichen Ziele und Indikatoren in allen Partnerländern sinnvoll sind. Das bereits erwähnte Beispiel und andere Beispiele im Rahmen des Projekts zeigen, dass dieselbe Projektzielsetzung nicht immer in mehr als einem Partnerland erreicht wird, da die kontextuellen Faktoren sehr unterschiedlich sein können.

› **Zusammenarbeit Durchführungsorganisation – ZUG / beteiligte Bundesministerien**

- Die lange Zeit, die für die Bewilligung des Projektvorschlags und Änderungsantrags benötigt wurde (zwischen 9 und 24 Monaten nach Einreichung), führte zu Unsicherheiten und Schwierigkeiten bei der Involvierung der Partner*innen in den Partnerländern, was in Rückschlägen während der Projektdurchführung resultierte. Es wird empfohlen, dass sich ZUG / beteiligte Bundesministerien nach besten Kräften bemühen, die Bewilligungszeiten zu verkürzen.

I SUMMARY

I.1 Summary of the Project

The project "Land Use Change in Savannahs and Grasslands – Solutions through Political Engagement, Land Use Planning and Best-Management Practices" sought to strengthen approaches to land use management and land use planning for savannahs and grasslands in partner countries, aiming for the transition to low-emission and climate-resilient agri-food systems. Concretely, climate-smart land use management and land use planning for savannas and grasslands were to be implemented exemplary in one region each in Colombia and Paraguay to ultimately conserve ecosystems, their biodiversity and hydrological dynamics, increase production and reduce greenhouse gas (GHG) emissions. According to the formulation of the project outcome, this should result in "positive effects on sinks, biodiversity conservation and water balance" (Doc 1³, p. 18). In both regions – Orinoquia in Colombia and Pantanal in Paraguay – the current agricultural model threatens savannas, grasslands and wetlands with negative social and environmental impacts. Moreover, this threat is growing with global and regional demand for the agricultural products produced in these regions (palm oil, soy, meat, and milk). In this context, savannas and grasslands are critical for biodiversity conservation and hydrological regulation, but their importance is not yet recognised in partner countries or internationally.

To achieve this goal, the project comprised five outputs: first, the development of a climate-smart land use planning methodology per country (Output 1); second, capacity building of national and local authorities on climate-smart land use management and their integration into relevant planning tools at national, regional and municipal levels (Output 2); third, the introduction of "best management practices" for climate-smart land use planning and management in the production of palm oil, soy and livestock (Output 3); fourth, the commitment of the financial sector to "integrate environmental and social risks into financing strategies for palm oil, livestock and soy" (Doc 1, p. 23) (Output 4); and fifth, the dissemination of information and advocacy on the role of savannah and grassland ecosystems in reducing GHG emissions (Output 5).

The project's target group consisted of staff and decision-makers of governmental and non-governmental structures at the local, municipal, national and international levels, including local authorities and municipalities, private landowners and producers, relevant ministries and national authorities responsible for land use and climate issues, national banks (Output 4), and the international community working on the topic (Output 5).

The project was implemented between 01.09.2016 and 30.09.2020 with a funding volume of EUR 3,676,114 in Colombia and Paraguay by the World Wide Fund for Nature Germany (WWF DE) in cooperation with WWF Colombia (WWF CO) and WWF Paraguay (WWF PY) as implementing partners and several institutes and non-profit organisations in Germany, Colombia and Paraguay as subcontractors. These included, for example, the Thünen Institute for Business Administration (TI-BW), Guyra Paraguay, and the Alexander von Humboldt Research Institute for Biological Resources (IAvH) in Colombia (Doc 1). The project had as political partners relevant government agencies at the national and local levels in the partner countries (see details on page 1 of this review report) (Doc 1). The project builds on approaches and partnerships already developed in the previous IKI project "Sustainable Land

³ References to documents are marked with "Doc" and numbered consecutively. The corresponding source documents can be found in the annex. References to interviews are marked with "Int" and numbered consecutively.

Use for Biomass Production",⁴ which was implemented in Brazil, Indonesia and Colombia by WWF DE from 2010 to 2014.

I.2 Overall review results



› Main strengths of the project

- Through its work with various stakeholders at different levels, its advocacy work and the strengthening of the knowledge based on savanna and grassland ecosystems, the project positioned savanna and grassland areas in important international forums, national policy decisions and decision-making at the local/regional level in the two partner regions Orinoquia and Pantanal. Both government agencies and financial institutions, as well as the general public, benefited from the project's work.
- Through its advocacy for the protection of these ecosystems and direct work with producers to support their sustainable management practices, the project demonstrated that savannah and grassland ecosystems have the potential to link biodiversity conservation, climate change mitigation, and sustainable, resilient development. Through its approach combining local/ and indigenous knowledge with evidence-based analysis, the project expanded the scientific knowledge base on what constitutes good management practices to protect these ecosystems.
- By integrating all WWF projects in each of the partner regions within long-term ecoregional strategies, this and other projects (although supported by different funding sources) contribute to a long-term strategic vision that extends beyond the end of the project and has been developed over the years with local partners.

› Main areas of improvement for the project

- By concentrating project resources on knowledge sharing among producers, the project could have better served the needs of producers as a platform for interregional exchange.

Overall assessment

The effectiveness of the project is rated as very good. The project achieved its objective of implementing climate-smart land use management and land use planning for savannahs and grasslands in two cases in the partner countries (Outcome). The project indicators were partly appropriate. The project's objectives and impact logic were appropriate for the implementation context and they can be derived from the departing situation in the partner countries. The project objectives and results also seem relevant for the target groups and are valued and used by them.

⁴ IKI project number 10_III_014_Global_A Land use management.

The achievement of intended climate-relevant impacts and co-benefits can only be partially assessed at this point in time and on the basis of the data, and depends on various influencing factors (political will, financial possibilities of the partners and secured capacities among government authorities and producers). Nevertheless, at the time of this review it was already possible to identify the first overarching impacts to which the project has contributed. The impacts can be found in the areas of institutional strengthening (in governmental institutions and in the financial sector), capacities and knowledge for climate-smart land use in the two partner regions Orinoquia and Pantanal, as well as in concrete cases of protection of savannah and grassland ecosystems.

The sustainability of the project results (Outputs, Outcomes and Impacts) as well as the (potential) use of the contributions by executing agencies and partners (including target groups) beyond the project duration can only be assessed to a limited extent and is rated as good based on the available data. Appropriate measures to ensure sustainability were taken by the project. While some aspects indicate good perspectives (institutionalisation of land-use processes in both partner regions and attention to savannah and grassland ecosystems at the highest government levels in Paraguay), other aspects indicate (potential) limitations (limited personnel and capacities and lack of self-financing by partners and executing agencies).

Lessons learned and recommendations

› **Conceptual**

- Follow-up projects should maintain and expand the work on knowledge exchange among producers. According to the interviewees, the best-management practices identified in the two regions have significant potential for scaling-up and implementation on larger areas in the two partner regions.

› **Processes and project management**

- Regarding the definition of project indicators, future similar IKI projects should ensure an appropriate level of ambition of all indicators. Although the indicators in this project were mostly chosen with an appropriate relevance and ambition, an output-level objective was not achieved due to the high ambition in its formulation, which was not appropriate to the context of one of the partner countries. The target system should be reasonably designed based on the reality in the partner country and adjusted adaptively. In addition, future global IKI projects should consider the extent to which the same targets and indicators make sense in all partner countries. The example mentioned above and other examples within the project show that the same project objective is not always achieved in more than one partner country, as the context can be very different.

› **Cooperation Implementing Agency – ZUG / involved Federal Ministries**

- The long time needed for the approval of the project proposal and amendment (between 9 and 24 months after submission) led to uncertainties and difficulties in the engagement with partners in the partner countries, resulting in setbacks during the project implementation. It is recommended that ZUG / involved Federal Ministries do their best to shorten approval times.

II ERGEBNISSE DES REVIEWS NACH EVALUIERUNGSKRITERIEN

II.1 Datenerhebung und -analyse

Dieses Abschlussreview ist eine ex-post Evaluierung ca. 14 Monate nach Projektende. Methodisch handelt sich um eine dokumentenbasierte Evaluierung, welche durch Interviews als zusätzliche Datenquelle ergänzt wurde. So dienten zunächst die zentralen Projektdokumente (Projektvorschlag (PV), Zwischenberichte (ZB), Schlussbericht (SB) und eventuelle Änderungsanträge (ÄA)) als Hauptquellen. Durch drei vertiefende bzw. validierende Interviews wurden zusätzliche Daten erhoben. Hierbei wurde ein*e Vertreter*in des Projektteams der Durchführungsorganisation (DO), drei Vertreter*innen der Durchführungspartner sowie ein*e Vertreter*in der Zielgruppe einbezogen. Die Interviews ermöglichen es, Informationen aus den Projektdokumenten zu kontextualisieren und zu stützen (siehe Anhang für weitere Informationen zu den Quellen).

Bezüglich der Datenqualität und -aussagekraft lässt sich festhalten, dass diese insgesamt sehr gut war. Die vollständigen Projektdokumente lagen dem Evaluierungsteam vor und alle Interviewpartner*innen lieferten wertvolle, zusätzliche Perspektiven. Während die Interviews eine Möglichkeit zur Triangulation boten, da die Interviewpartner*innen in verschiedenen Rollen im Projekt aktiv waren, ist darauf zu verweisen, dass die geringe Anzahl der Interviews eine Triangulation nur in eingeschränktem Sinne ermöglichte und Interviewdaten zum Teil Einzelmeinungen abbilden und sich auf Teilespekte des Projekts beziehen. Die DO zeigte sich kooperativ. Zur Bewertung einzelner Indikatoren lagen allerdings nur Daten in eingeschränktem Maße vor (z.B. zielgruppenbezogene Indikatoren).

Die Daten wurden zwischen dem 09.02. und 09.03.2022 erhoben und analysiert. Die Erhebungen wie auch die Auswertung und Synthese der Daten erfolgte reibungslos.

II.2 Auswertung der Evaluierungskriterien

II.2.1 Kriterium Effektivität

Kriterium 1:	Effektivität
Erläuterung:	Das Kriterium Effektivität untersucht den Zielerreichungsgrad, in dem die definierten Projektziele (inkl. Outputs und Outcomes) erreicht werden.
Übergeordnete Evaluierungsfrage:	EF1: In welchem Ausmaß werden die definierten Projektziele erreicht?

Unterkriterien Effektivität	Bewertung
UK 1.1 Ziele und Zielerreichung (30%)	5,3
UK 1.2 Angemessenheit der Ziele und Wirkungslogik für Problem und Kontext (30%)	4,5
UK 1.3 Nutzung und Nutzen des Projekts für Zielgruppen und Begünstigte (40%)	4,8
Effektivität gesamt (100%)	4,9
sehr gut	

Ziele und Zielerreichung (UK 1.1)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit das Projekt die angestrebten Outcomes und Outputs erreicht hat und die Zielerreichung sinnvoll und angemessen überprüft wurde.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

- 1.1.1 Grad der Zielerreichung auf Outcome-Ebene
- 1.1.2 Grad der Zielerreichung auf Output-Ebene
- 1.1.3 Eignung (quantitativ, qualitativ, Ambitionsniveau) der Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung

Auf Basis der vorliegenden Daten wurden die Ziele des Projekts überwiegend erreicht. Daher wird die Effektivität des Vorhabens als sehr gut bewertet. Die Projektindikatoren auf der Outcome-Ebene wurden vollständig, allerdings mit inhaltlichen Änderungen, erreicht. Auch die Projektindikatoren auf der Output-Ebene wurden in der Mehrzahl erfüllt. Gründe für das Nichterreichen von Ergebnissen eines Output-Indikators (Output 4 zum Finanzsektor) sind eine zu ambitionierte Zielsetzung am Anfang des Projekts in einem Partnerland. Nachfolgend werden die Aspekte im Einzelnen dargestellt.

Übergeordnet ist festzustellen, dass die Datenexistenz und -verfügbarkeit in beiden Ländern unterschiedlich weit fortgeschritten war und das Projekt daher an die unterschiedlichen lokalen Kontexte angepasst werden musste. Dies wirkte sich auf die Arbeit im Rahmen der beiden Outcome-Indikatoren und des Outputs 1 aus. Während in Kolumbien bessere und mehr Daten zur Verfügung standen, die als Grundlage für die Entwicklung der Karten dienten, waren die Daten für die Pantanal-Region in Paraguay sehr begrenzt. Diese Einschränkung wurde durch das Projekt überwunden, indem die erforderlichen Daten in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen in der Pantanal-Region (lokale Nichtregierungsorganisationen, Behörden und Produzent*innen) erarbeitet wurden. Beide Regionen verfügen nun über aktualisierte Informationen, die die zuständigen Behörden nutzen können, um die Erhaltung der biologischen Vielfalt, die Wasserdynamik und die Kohlenstoffsenken in der regionalen Planung und Entwicklung zu berücksichtigen (Dok 2; Int 1).

Das Ziel des Projekts auf Outcome-Ebene lautete, „klimaintelligentes Landnutzungsmanagement und Landnutzungsplanung für Savannen- und Graslandgebiete werden in den kolumbianischen Llanos (Orinoquia) und im paraguayischen Pantanal exemplarisch umgesetzt, mit positiven Effekten auf den Erhalt von Kohlenstoff-, Biodiversitäts- und Wasserhaushalt“. Dafür sollten einerseits klimaintelligente Landnutzungstools in mindestens einer Gemeinde pro Partnerland umgesetzt werden (Outcome-Indikator 0.1) und andererseits ein klimaintelligenter Landnutzungsplan in den Gemeinden erstellt werden (Outcome-Indikator 0.2). Beide Outcome-Indikatoren wurden laut Projektdokumenten erfüllt, allerdings mit wesentlichen Änderungen in Kolumbien. Die mit Unterstützung des Projekts entwickelten Landnutzungs- und Landbedeckungskarten (Landnutzungstools unter Outcome-Indikator 0.1) wurden in der Gemeinde Bahia Negra in Paraguay von den relevanten Landplanungsbehörden und einer Multi-Stakeholder-Plattform verwendet, die den Landnutzungsplan der Gemeinde fertigstellte (Dok 2). In Kolumbien wurde statt für eine Gemeinde eine bedarfsoorientierte Anpassung der Karte für die gesamte Region Orinoquia vorgenommen, die „von der Nationalen Agentur für Umweltlizenzen (ANLA) während des Prozesses der Identifizierung von Gebieten mit Potenzial zur Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen und Verpflichtungen“ in der Region verwendet wurde (Dok 2, S. 8) (Outcome-Indikator 0.1). Zum Zeitpunkt des Projektabschlusses stand die Genehmigung des Landnutzungsplans für Bahia Negra durch das paraguayische Ministerium für Umwelt und nachhaltige Entwicklung (*Ministerio del Ambiente y Desarrollo Sostenible*, MADES) noch aus (Outcome-Indikator 0.2). Den Projektdokumenten zufolge erreichte das Projekt auch in Kolumbien den Outcome-Indikator

0.2, indem mit Hilfe der Karte „eine räumliche Analyse zur Identifizierung von indikativen Schlüsselgebieten für Kompensationsmaßnahmen in der Orinoquia Region durchgeführt“ (Dok 2, S. 8) und von der Zielgruppe aktiv verwendet wurde (siehe UK 1.3).

Auf Output-Ebene wurden insgesamt sieben Indikatoren definiert, von denen sechs erreicht und einer teilweise erreicht wurden. Alle Indikatoren, die den Outputs 1 (klimaintelligente Methoden), 2 (Kapazitäten bei Behörden), 3 (Good Practice für eine klimaintelligente Produktion von Nahrungsmittel) und 5 (Advocacy zur Rolle von Savannen und Graslandökosystemen beim Klimaschutz) zugeordnet waren, wurden erreicht. Die Zielwerte bei drei Output-Indikatoren wurden übertroffen: Mehr Vertreter*innen der Zielgruppe wurden in den verbesserten Methoden zur Landnutzungsplanung ausgebildet (Indikator 2.1), mehr Farmen oder Plantagen nahmen an Pilotprojekten teil (Indikator 3.1) und mehr Banken in Paraguay integrierten Nachhaltigkeitsrichtlinien in die Risikobewertung im Rahmen ihrer Kreditvergabe (Indikator 4.1) als geplant. Output 4 („es ist die Verpflichtung des Finanzsektors erfolgt, ökologische und soziale Risiken in Finanzierungsstrategien für Palmöl, Vieh und Soja zu integrieren“) wurde in Paraguay (begünstigt durch die Tatsache, dass es Vorarbeiten von Banken bereits vor Projektbeginn gab) erfüllt (Int 1). In Kolumbien wurde Output 4 jedoch gänzlich nicht erreicht. Der Kerngrund hierfür war das zu ambitionierte Ziel auf Output-Ebene, das „eine Veränderung im Entscheidungsprozess einer nationalen Bank“ anstrebte (Dok 2, S. 12).

In Bezug auf die Angemessenheit der Überprüfung der Zielerreichung bestätigten die Interviewpartner*innen die oben beschriebene Zielerreichung sowie damit einhergehende Herausforderungen (Int 1, 3). Auch beschreiben die Projektdokumente die Erreichung, beziehungsweise die Nichterreichung der Indikatoren nachvollziehbar. So wird für jeden Indikator detailliert begründet, warum und wie dieser erreicht, bzw. nicht erreicht wurde (Dok 2, S. 7-14).

Im Hinblick auf die Angemessenheit des Zielsystems zur Überprüfung der Zielerreichung fällt auf, dass der angestrebte Projekt-Outcome („klimaintelligentes Landnutzungsmanagement und Landnutzungsplanung für Savannen- und Graslandgebiete werden im kolumbianischen Llanos (Orinoquia) und paraguayischen Pantanal exemplarisch umgesetzt, mit positiven Effekten auf den Erhalt von Kohlenstoff-, Biodiversitäts- und Wasserhaushalt“) auch übergeordnete Ziele beinhaltet – positive Effekte auf den Erhalt von Kohlenstoff-, Biodiversitäts- und Wasserhaushalt –, die eher als Impacts verstanden werden können. Diese übergeordneten Aspekte werden außerdem nicht mit einem Indikator operationalisiert, der im Zuge von Monitoring und Evaluation (M&E) verwendet werden kann. Die existierenden Projektindikatoren auf Outcome-Ebene (Outcome-Indikator 0.1 zur Umsetzung von klimaintelligenten Landnutzungstools und 0.2 zur Erstellung klimaintelligenter Landnutzungspläne in mindestens einer Gemeinde pro Partnerland) sind allerdings relevant und ihr Ambitionsniveau angemessen.

Die Projektindikatoren auf Output-Ebene sind überwiegend geeignet. So sind beispielsweise Indikatoren wie Output-Indikator 2.2 („Empfehlungen für die Integration der klimaintelligenten Methoden zur Landnutzungsplanung sind formuliert und Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt“) spezifisch und ambitioniert und erfassen den Kern des Output-Ziels. Vor dem Hintergrund der teilweisen Über- und Untererreichung der Zielwerte bei einigen Projekt-Indikatoren stellt sich jedoch die Frage, ob der Ambitionsgrad der Zielwerte geeignet war. Einerseits wurden die Zielwerte bei Output-Indikator 2.1 („Anzahl der in verbesserten Methoden zur Land- und Flächennutzungsplanung ausgebildeten Entscheidungsträger[*innen]: Mindestens 30 Teilnehmer[*innen] von mindestens 5 relevanten Institutionen“ in jedem Partnerland), mit 136 geschulten Teilnehmer*innen aus 27 Institutionen in Kolumbien und 38 aus 19 relevanten Institutionen in Paraguay, weit übertroffen. Daher stellt sich die

Frage, ob die Zielwerte ambitionierter hätten sein können oder die Projektressourcen besser für die Vertiefung der Kenntnisse und die praktische Umsetzung durch eine Gruppe von weniger Entscheidungsträger*innen hätten genutzt werden können, statt für die Schulung vieler weiterer Teilnehmer*innen. Andererseits erwiesen sich Output 4 („Es ist die Verpflichtung des Finanzsektors erfolgt, ökologische und soziale Risiken in Finanzierungsstrategien für Palmöl, Vieh und Soja zu integrieren“) und sein Indikator 4.1 als zu ambitioniert, da dieses Ergebnis – der Finanzsektor eines Landes wird zur Berücksichtigung dieser Risiken bei seinen Operationen verpflichtet – nicht in dem Einflussbereich dieses Projekts liegt. Laut Interviewpartner*innen sei der Output deshalb in Kolumbien nicht erreicht worden (Int 1). In Paraguay wurde der Output trotz seiner hohen Ambition erreicht (und der Zielwert des Output-Indikators übertroffen), da die Arbeit zur Erreichung dieses Ziels bereits vor dem Projekt mit dem paraguayischen Runden Tisch für Nachhaltige Finanzen (RTSF) begonnen hatte (Int 1; Dok 2). Der Rest der Output-Indikatoren waren geeignet und ihre Zielerreichung war insgesamt sehr gut.

Angemessenheit der Ziele und Wirkungslogik für Problem und Kontext (UK 1.2)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit die gesetzten Ziele, Projektaktivitäten und Outputs des Projekts geeignet waren.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

1.2.1 Eignung (Passung, Aussagekraft, Ambitionsniveau) der Ziele und Wirkungslogik für Problem, Ausgangslage und Kontext

1.2.2 Eignung von Aktivitäten und Outputs zur Erreichung des Outcomes

Bezüglich der Angemessenheit der Ziele und der Wirkungslogik des Projekts für den Umsetzungskontext ist zunächst festzuhalten, dass der PV die Ziele auf Outcome- und Output-Ebene nachvollziehbar aus der Ausgangssituation in den drei Ländern herleitet. So werden regionsübergreifende Probleme (wie die Bedrohung von Ökosystemen durch die intensive Landwirtschaft für Palmöl- und Soja-Produktion), individuell für die zwei Partnerländer zutreffende Herausforderungen und die wichtigsten Strategien für die Integration von Projektergebnissen, sowie internationale Thematiken, wie die ungenügende Aufmerksamkeit in internationalen Foren für die wesentliche Rolle von Savannen und Graslandökosysteme für den Erhalt der Biodiversität, beschrieben (Dok 1). Insgesamt schließt sich die Wirkungslogik des Projekts gut an den Interventionskontext an und formuliert schlüssig ineinandergrifende Outputs, Outcomes und Impacts (Dok 1). Auch haben sich in der Praxis die Aktivitäten und Outputs als insgesamt geeignet erwiesen, um auf die Erreichung des Outcomes hinzuwirken. Die Zusammenhänge zwischen den Outputs und auch zwischen Outputs und Outcomes, sind plausibel dargestellt (Dok 2). In diesem Zusammenhang fällt auf, dass das Projekt auf den Erkenntnissen des früheren IKI-Projekts „Nachhaltige Landnutzung für Biomasseproduktion“⁵ aufbaut, das von derselben DO und DP in Kolumbien durchgeführt wurde und von ihnen und auch von den Zielgruppen in Kolumbien als Vorläufervorhaben zu diesem Projekt angesehen wird (Int 1, 2, 3).

Positiv zu bewerten ist außerdem, dass das Projekt auf Veränderungen im Interventionskontext reagiert hat. So wurde beispielsweise eine kostenneutrale Verlängerung des Projekts um zehn Monate beantragt und bewilligt (Dok 8, 9). Die Gründe dafür waren Verzögerungen aufgrund von Regierungswechseln in beiden Partnerländern und Verhinderungen von Reisen in die Partnergemeinden aufgrund der anhaltend schlechten Wetterbedingungen (Dok 8).

⁵ IKI-Signatur 10_III_014_Global_A Land use management.

Nutzung und Nutzen des Projekts für Zielgruppen und Begünstigte (UK 1.3)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit das Projekt die beabsichtigten Zielgruppen erreicht hat und einen Nutzen für diese hat.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

1.3.1 Erreichung der Zielgruppen (quantitativ und qualitativ)

1.3.2 a) Nutzung und Anwendung der Projektergebnisse / -leistungen durch Zielgruppen und Begünstigte

1.3.2 b) Zufriedenheit; Zielgruppen empfinden Leistungen und Ergebnisse des Projekts als nützlich und Übereinstimmung der Projektergebnisse mit ihren Bedürfnissen

Die Zielgruppen werden im PV strukturiert beschrieben und klar definiert (siehe Dok 1). Diese werden drei Ebenen zugeordnet – regional / lokal, national und international – und pro Partnerland detailliert erläutert. Auf internationaler Ebene fällt positiv auf, dass der PV konkrete Foren (z.B. Sitzungen der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen und Ramsar-Konvention) und Organisationen (z.B. die *International Union for Conservation of Nature*) in der Beschreibung der Zielgruppe identifiziert (Dok 1). In Interviews bestätigt sich zudem die erfolgreiche Einbindung der Zielgruppen auf den drei Ebenen (Int 1, 2, 3). Das Projekt verfolgte einen partizipativen Ansatz mit der Einbindung von indigenen Gruppen und anderen Stakeholder*innen in die Erstellung des Landnutzungsplans in Bahia Negra, Paraguay (Int 3).

Die Zielgruppe der Produzent*innen wurde zudem durch die Projektarbeiten unter Output 3 zu den Pilotprojekten und „Best Management Praktiken“ in beiden Partnerländern erreicht. Laut Interviewpartner*innen und Projektdokumenten, konnten einige Landwirt*innen aus beiden Partnerländern durch den persönlichen Süd-Süd-Austausch vor Ort direkt voneinander lernen (Int 1, 2, 3; Dok 2). Durch die Kosten-Nutzen-Analysen gewannen sie zudem Kenntnisse über Möglichkeiten für eine mittelfristige Verbesserung ihrer Rentabilität (Dok 2). Allerdings wurde die Implementierung von Best Management Praktiken nicht im Rahmen des Projekts vorgenommen (siehe Kriterium Nachhaltigkeit), weil das Projekt lediglich Unterstützungsaktivitäten und keine finanziellen Investitionen vorsah. Außerdem wäre aus Sicht der Interviewpartner*innen die Zielgruppe dankbar gewesen, wenn der Lernaustausch mehr Teilnehmer*innen umfasst hätte. Die Zielgruppe der Produzent*innen hat Interesse daran und das Bedürfnis, ihre eigenen Erfahrungen auszutauschen und von diesem Austausch mit anderen zu lernen (Int 3).

Ob und wie die Projektleistungen durch die Zielgruppen genutzt wurden bzw. werden, kann durch die Interviews nicht vollständig beurteilt werden, da nur eine Person aus der Zielgruppe befragt wurde. Die Einschätzung der Interviewpartner*innen lässt insgesamt allerdings darauf schließen, dass die Zielgruppen die Projektergebnisse wertschätzen und auch nutzen (Int 1, 2, 3). Einige der deutlichsten Beispiele der Nutzung von Projektleistungen durch Begünstigte und Vertreter*innen der Zielgruppe sind die folgenden: Erstens nutzte die ANLA das Landnutzungstool (Karte) im Falle von negativen Auswirkungen während einer Umweltverträglichkeitsprüfung in der Region Orinoquia, „um Infrastrukturreviver [bei ihren] Kompensationsmaßnahmen (d. h. Erhaltung, Sanierung, Wiederherstellung)“ geografisch zu orientieren (Dok 2, S. 22). Zweitens nutzten die Landnutzungsbehörden in der Gemeinde Bahia Negra, Paraguay im Rahmen ihrer Multi-Stakeholder-Plattform die mit Unterstützung des Projekts entwickelten Landnutzungs- und Landbedeckungskarten in der Fertigstellung des Landnutzungsplans für die Gemeinde (Dok 2; Int 1). Laut den Projektdokumenten wurden indigene Gruppen wie die Yshir im Projektgebiet „zum ersten Mal von Anfang an in den Landnutzungsplanungsprozess einbezogen“ (Dok 2, S. 24). Zudem werden die Landnutzungskarten

konkret in Paraguay dafür verwendet, über den Standort von Wasserbrunnen zu entscheiden, was bei guter Ortswahl den Salzgehalt des Grundwassers verringern kann (Int 2).

Gesamteinschätzung der Effektivität des Projekts

Die Effektivität des Projekts wird als sehr gut bewertet. Das Projekt hat sein Ziel erreicht, klimaintelligentes Landnutzungsmanagement und Landnutzungsplanung für Savannen und Graslandgebiete in zwei Fällen in den Partnerländern umzusetzen (Outcome). Die Projektindikatoren waren teilweise geeignet. Des Weiteren sind die Ziele und die Wirkungslogik des Projekts für den Umsetzungskontext angemessen und können nachvollziehbar aus der Ausgangssituation in den Partnerländern hergeleitet werden. Auch scheinen die Projektziele und -ergebnisse für die Zielgruppen relevant und werden von diesen wertgeschätzt und genutzt.

Learnings und Empfehlungen mit Bezug zum Kriterium Effektivität

Lernerfahrungen und damit verknüpfte Empfehlungen lassen sich in Bezug auf das Kriterium Effektivität ableiten. Erstens sollte zukünftig bei IKI-Projekten gut geprüft werden, ob ein angemessenes Ambitionsniveau aller Indikatoren gegeben ist, und gleichzeitig zu beachten ob die Ziele unter Beachtung der jeweiligen Rechtslage und Planungsabläufe innerhalb der Projektzeit sinnvoll umgesetzt werden können. Die Indikatoren in diesem Projekt wurden überwiegend mit einer angemessenen Relevanz und Ambition gewählt. Dennoch hätte bei der Formulierung einiger Indikatoren etwas geeigneter vorgegangen werden können. In einem Partnerland wurde ein Output aufgrund der hohen Ambition bei seiner Formulierung, die nicht dem Kontext des Landes gerecht wurde, gänzlich nicht erreicht. Zweitens sollte bei globalen IKI-Projekten zukünftig geprüft werden, inwieweit die gleichen Ziele und Indikatoren in allen Partnerländern sinnvoll sind. Das bereits erwähnte Beispiel und andere Beispiele im Rahmen des Projekts zeigen, dass dieselbe Projektzielsetzung nicht immer in allen Partnerländern erreicht werden kann, da die kontextuellen Faktoren sehr unterschiedlich sein können. Im Projekt wurde beispielsweise im Laufe des Projekts festgestellt, dass die Datenverfügbarkeit in den beiden Ländern unterschiedlich weit fortgeschritten war und das Projekt daher an die unterschiedlichen lokalen Kontexte angepasst werden musste. Dies wirkte sich auf die Arbeit im Rahmen der beiden Outcome-Indikatoren und eines Outputs aus. Während in Kolumbien bessere und mehr Daten zur Verfügung standen, die als Grundlage für die Entwicklung der Karten dienten, waren die Daten für die Pantanal-Region in Paraguay sehr begrenzt.

II.2.2 Kriterium Impact

Kriterium 2:	Impact
Erläuterung:	Als Impact sind hier die klimarelevanten Wirkungen (Beitrag zum Klimaschutz, zur Anpassung an den Klimawandel und zum Erhalt der Biodiversität) zu verstehen, die über die Erreichung des Outcomes hinausgehen.
Übergeordnete Evaluierungsfrage:	EF2: Trägt das Projekt zur Erreichung übergeordneter Wirkungen bei?

Unterkriterien Impact	Bewertung
UK 2.1 Übergeordnete klimarelevante Wirkungen (40%)	4,6
UK 2.2 Weitere übergeordnete Wirkungen (intendierte Co-Benefits, nicht-intendierte positive Nebeneffekte) (20%)	6,0
UK 2.3 Nicht-intendierte negative Nebeneffekte (20%)	-
UK 2.4 Verbreitung und Multiplikatorenwirkung (20%)	4,5
Impact gesamt (100%)	4,9
sehr gut	

Die Erreichung intendierter klimarelevanter sowie weiterer Wirkungen des Projekts (Co-Benefits) ist abhängig von verschiedenen Einflussfaktoren, die außerhalb des Einflusses des Projekts liegen und lässt sich auf der vorliegenden Datenbasis nur zum Teil bewerten. Auf Grundlage der vorhandenen Daten ist der Impact als sehr gut zu beurteilen.

Übergeordnete klimarelevante Wirkungen (UK 2.1)

Das Unterkriterium untersucht, zu welchen klimarelevanten Wirkungen auf der Impact-Ebene und ökologischen Co-Benefits das Projekt beigetragen hat.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

- 2.1.1 a) Realisierter / potenzieller über die Outcome-Ebene des Vorhabens hinausgehender intendierter Impact im relevanten Förderbereich (Minderung / Anpassung / REDD+ / Biodiversität)
 2.1.1 b) Realisierte / potenzielle über die Outcome-Ebene des Vorhabens hinausgehende ökologische Co-Benefits (inkl. über den relevanten Förderbereich hinausgehender Impact)

Das Projekt beschreibt die angestrebten Wirkungen auf Impact-Ebene und zugrundeliegende Wirkungsketten von den Outputs zu den intendierten Outcomes und Impacts im PV. Auch ordnen sich die verschiedenen Komponenten der Wirkungskette in den Kontext ein und sind auf der richtigen Wirkungsebene angesiedelt (Dok 1, 2). Angaben zu erwartbaren Projektwirkungen über die Outcome-Ebene hinaus sind in den Projektdokumenten plausibel ausformuliert. Der langfristige Beitrag des Projekts zu den Wirkungen ist jedoch abhängig von Faktoren, die außerhalb des Einflusses des Projekts liegen.

Die Projektdokumente beschreiben die Impact-Potenziale des Projektansatzes wie folgt: Das Projekt soll durch die Förderung von klimaintelligentem Landnutzungsmanagement und Flächennutzungsplanung zum Schutz von den Savannen und Graslandgebieten in den Partnerregionen beitragen und dadurch langfristige Beiträge in diesen Bereichen leisten. Dies geschieht durch: (1) den Erhalt von Ökosystemdienstleistungen und der Funktion der Kohlenstoffsenke der Ökosysteme, was zur Minderung des Klimawandels beitragen kann, (2) die Bewahrung und nachhaltige Nutzung von

Biodiversität, und (3) die Entwicklung von nachhaltigeren Praktiken mit Produzent*innen, was dadurch zu nachhaltiger Entwicklung in den Partnerregionen beiträgt (Dok 1).

Die Projektdokumente und Interviewpartner*innen bestätigen, dass sich das Projekt sowohl auf die Sicherung von institutionellen Rahmenbedingungen (in staatlichen Einrichtungen und im Finanzsektor), Kapazitäten und Wissen für die klimaintelligente Landnutzung in den zwei Partnerregionen Orinoquia und Pantanal, als auch auf die konkrete Entscheidungsfindung zum Schutz von Savannen und Graslandökosystemen auswirkte (Dok 2; Int 1). Das Projekt beteiligte sich zudem im Rahmen von relevanten internationalen Foren, indem es sich für die Rolle der Savannen und Graslandökosysteme als wesentliche globale Quellen für Ökosystemleistungen, biologische Vielfalt, Wirtschafts- und Ernährungssicherheit und Kulturerbe einsetzte (Dok 2, 13; Int 1). Nachfolgend werden die Aspekte im Einzelnen dargestellt.

Laut Projektdokumenten wurden dank der Validierung von Daten durch die mit Unterstützung des Projekts entwickelten Landnutzungskarten – die offiziell vom paraguayischen Nationalen Forstinstituts anerkannt wurde – „380.000 Hektar als hydrologische Korridore in Bahia Negra nun unter Schutz gestellt“ (Dok 2; Anhang 1, S. 1). Durch die Arbeit mit den Piloten in Farmen oder Plantagen, wurden zudem laut Projektberichten insgesamt 29.362 Hektar in Paraguay und 5.020 Hektar in Kolumbien direkt „durch Projektmaßnahmen verbessert oder geschützt“ (Dok 2, S.19). Außerdem ist Bahia Negra laut Projektberichten „die erste Gemeinde mit einem Landnutzungsplan“ in der Region, „der auf partizipative Weise entwickelt wurde und ökologische Kriterien sowie eine Nachhaltigkeitsvision für den Agrarsektor enthält“ (Dok 2; Anhang 1, S. 1). In Kolumbien wurden ebenso die institutionellen Rahmenbedingungen für eine klimaintelligente Landnutzungsplanung für die Region Orinoquia verbessert. Die Region hat als Ergebnis des Projekts einen Flächennutzungsplan, der das Konzept der „wesentlichen natürlichen Infrastruktur“ integriert, welches „durch das kolumbianische Gesetz vorgeschrieben ist“ (Dok 2, S. 7). Die im Rahmen des Projekts entwickelten Landnutzungskarten werden zudem von der Nationalen Agentur für Umweltlizenzen (ANLA) verwendet, „um Gebiete mit Potenzial für die Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen und -verpflichtungen zu identifizieren“ (Dok 2, S. 7).

Darüber hinaus trug das Projekt dazu bei, dass Savannen- und Graslandökosysteme mehr Aufmerksamkeit in nationalen Politiken und internationalen Foren erhalten. International arbeitete das Projekt mit vielen anderen internationalen Partnern zusammen, um den Antrag „Schutz und Wiederherstellung gefährdeter Grasland- und Savannenökosysteme“ auf dem Weltnaturschutzkongress der *International Union for Conservation of Nature* im Jahr 2020 einzureichen (Dok 2). Im Jahr 2018 trug das Projekt zur „Pantanal-Erklärung“ der Regierungen Paraguays, Boliviens und Brasiliens bei, die sich für den Schutz und die nachhaltige Entwicklung des Pantanal einsetzte (Dok 2). In Paraguay wurde laut Interviewpartner*innen das Bewusstsein der allgemeinen Bevölkerung und der Entscheidungsträger*innen dafür gestärkt, dass Paraguay große Gebiete in der Pantanal-Region besitzt – die eine weitgehend isolierte Region des Landes ist – und diese schützen muss. Dies geschah durch WWF-Informationskampagnen, die durch dieses Projekt unterstützt wurden (Int 2). In Paraguay wurde teilweise als Ergebnis der Projektarbeit im Jahr 2018 das „Präsidialdekret (7702/17)“ vom neu gewählten Präsidenten aufgehoben, das die Umwandlung von gesetzlich vorgeschriebenen Naturwaldreservaten in schnell wachsende Monokulturen für die kommerzielle Nutzung erlaubte (Dok 2, S. 14). Das Projekt trug zudem dazu bei, dass die nationale Abgeordnetenkammer Paraguays die Landnutzungspläne im Departement Alto Paraguay (in der Projektregion) „zum nationalen Interesse erklärte“ (Dok 2, S. 14). In Bezug auf den Finanzsektor konnte das Projekt dazu beitragen, dass 16

paraguayische Banken nun Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken in ihre Analysen und Strategien integrieren (Dok 2).

Die langfristige Erreichung der intendierten Projekt-Impacts in den Bereichen THG-Emissionsreduktionen, Biodiversität und Wasserhaushalt ist von verschiedenen Einflussfaktoren abhängig. Die Kapazitäten in den Regionen wurden gestärkt und der institutionelle und politische Rahmen wurde durch das Projekt verbessert, jedoch hängt die politische Bereitschaft, die Belange des Klimas und der biologischen Vielfalt weiterhin in die Entwicklungsvision in den Projektregionen einzubeziehen, von den gewählten Vertreter*innen und Fachkräften der Gemeinden ab. Nach wie vor sind die Raumordnungskapazitäten (z.B. im Feld von geografischen Informationssystemen (*geographic information systems*, (GIS)) und finanziellen Möglichkeiten der Gemeinden recht begrenzt (Int 2; Dok 2). In diesem Sinne bestätigten Interviewpartner*innen zwar die Potenziale der erwartbaren Projektwirkungen. Gleichzeitig weisen sie auf Einschränkungen hin, die sich aus verschiedenen Einflussfaktoren ableiten. Diese sind eng mit der nachhaltigen Nutzung und Nutzbarkeit der Ergebnisse verknüpft (siehe Ausführungen unter Nachhaltigkeit) (Int 1, 2, 3).

Weitere übergeordnete Wirkungen (Co-Benefits, nicht-intendierte positive Nebeneffekte) (UK 2.2)

Das Unterkriterium untersucht, zu welchen weiteren Wirkungen auf der Impact-Ebene das Projekt beigetragen hat.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

2.2.1 Realisierte / potenzielle intendierte und nicht-intendierte über die Outcome-Ebene hinausgehende Co-Benefits (ökonomisch, gesellschaftlich, good governance)

Erwartete soziale Co-Benefits werden im PV nur kurz beschrieben (Dok 1). Die Angaben zur Erreichung von Co-Benefits in den Zwischenberichten sind jedoch begrenzt vorhanden und erläutern nicht, wie genau und inwieweit ökologische, soziale und wirtschaftliche Co-Benefits erzielt werden oder in Zukunft erzielt werden sollen (Dok 3, 4, 5, 6). Laut SB wurden „die geplanten Beiträge zu wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Verbesserungen (Co-Benefits) in den Zielregionen [...] erreicht“ (Dok 2; Anhang 2, S. 5). Allerdings werden die Details nicht ausgeführt (Dok 2). Nichtdestotrotz lassen sich erwartete wirtschaftliche und soziale Co-Benefits zum Teil aus der Impact-Beschreibung ableiten, vor allem in Bezug auf die Nutzung der Landnutzungskarten (z.B. für die Entscheidungsfindung bezüglich des Standorts von Wasserbrunnen in Paraguay, was bei guter Ortswahl den Salzgehalt des Grundwassers verringern kann, und zur Identifizierung von Gebieten mit Potenzial für die Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen in Orinoquia, Kolumbien (siehe UK 1.3)) (Int 1, 2, 3). Auch auf die direkte Arbeit mit Produzent*innen, die laut Projektberichten in vielen Fällen bereit sind, „den Naturschutz in ihre Produktion und Planung mit einzubeziehen“ und dadurch ihre Produktion auch langfristig verbessern könnten (Dok 2, S. 16) hatte das Projekt positive Einflüsse. Gleichzeitig ist auch hier zu berücksichtigen, dass die Realisierung dieser Wirkungen teilweise erst in Zukunft zu erwarten ist. Des Weiteren konnten aber bereits zum Zeitpunkt des Reviews erste soziale Co-Benefits festgestellt werden. So sind in beiden Regionen verbesserte Tools der Landnutzungsplanung verfügbar, „die verschiedenen Aspekte der nachhaltigen Entwicklung in die produktive Nutzung der Savannen in Kolumbien und Paraguay integrieren“ (Dok 2; Anhang 2, S. 5). Zudem werden die Bedürfnisse der indigenen Bevölkerung im Falle der Gemeinde Bahia Negra in diesen Tools verankert.

Nicht-intendierte negative Nebeneffekte (UK 2.3)

Das Unterkriterium untersucht, ob es Hinweise darauf gibt, dass das Projekt nicht-intendierte negative Auswirkungen verursacht oder dazu beigetragen hat.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

2.3.1 Nicht-intendierte negative Nebeneffekte (gemäß Performance Standards 2-8 der Internationalen Finanz-Corporation der Weltbankgruppe)

Aus den vorliegenden Datenquellen ergeben sich keine Hinweise auf nicht-intendierte negative Nebeneffekte, die durch Projektaktivitäten verursacht wurden.

Verbreitung und Multiplikatorenwirkung (UK 2.4)

Das Unterkriterium untersucht, in welchem Maße ein Scaling-Up des Projektansatzes erzielt wurde.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

2.4.1 Vertikales und horizontales Scaling-Up des Projektansatzes

In Bezug auf die Replikation in den Partnerländern entwickelte das Projekt in Paraguay eine neue Methode für die Entwicklung von Karten für die Landnutzungsplanung und eine aktualisierte Datenbank für Kohlenstoffsenken, Wasserverfügbarkeit und hydrologische Dynamiken, die in Bahia Negra „als Blaupause genutzt und in drei weiteren Gemeinden [...] (Filadelfia, Puerto Casado und Carmelo Peralta) repliziert wurde“ (Dok 2, S. 22). In Kolumbien verwendet die nationale Behörde ANLA die Landnutzungskarten bei der Identifizierung von Gebieten mit Potenzial zur Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen und Verpflichtungen nicht nur in einer Gemeinde, sondern in der ganzen Region Orinoquia (Int 3; Dok 2). Zudem veröffentlichte das Projekt zusammen mit dem Forschungszentrum für alle Palmölproduzent*innen in Kolumbien (*Corporación Centro de Investigación en Palma de Aceite, Cenipalma*) technische Richtlinien mit den Best Management Praktiken im Zusammenhang mit der nachhaltigen Palmölproduktion und den THG-Emissionsreduktionen, die durch die Maßnahmen potenziell erzielt werden können (Dok 2; Anhang 1). Diese Publikation wird durch Cenipalma innerhalb seiner Mitgliedschaft weit verbreitet (Dok 2).

Im Hinblick auf die Replikation auf globaler Ebene hat das Projekt sein generiertes Wissen in verschiedenen Publikationen synthetisiert und veröffentlicht. Darunter sind als wichtigste die wissenschaftliche Publikation in *Restoration Ecology* „*Grasslands and savannahs in the UN Decade on Ecosystem Restoration*“ und die Studie „*Grasslands and savannah ecosystems - an urgent need for conservation and sustainable management*“ zu nennen (Dok 2). Darüber hinaus verwendete das GIZ-Projekt „Schutz des Orinoco-Flussebene in Kolumbien“ die Methoden des Projekts (Int 3).

Gesamteinschätzung des Impacts des Projekts

Die Erreichung intendierter klimarelevanter sowie weiterer Co-Benefits lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt und auf Basis der Daten nur teilweise bewerten und ist abhängig von verschiedenen Einflussfaktoren (politischer Wille, finanzielle Möglichkeiten der Partner*innen und gesicherte Kapazitäten bei Regierungsbehörden und Produzent*innen). Zum Zeitpunkt des Reviews konnten allerdings bereits erste übergeordnete Wirkungen festgestellt werden, zu welchen das Projekt relevante Beiträge geleistet

hat. Die Wirkungen sind in den Bereichen der institutionellen Stärkung (in staatlichen Einrichtungen und im Finanzsektor), Kapazitäten und Wissen für die klimaintelligente Landnutzung in den zwei Partnerregionen Orinoquia und Pantanal zu finden sowie in konkreten Fällen bezüglich des Schutzes von Savannen und Graslandökosystemen.

Learnings und Empfehlungen mit Bezug zum Kriterium Impact

Bezüglich des Kriteriums Impact lässt sich eine zentrale Lernerfahrung und damit verknüpfte Empfehlung festhalten: Die Arbeit zur Verknüpfung der Lernerfahrung in den Partnerländern mit Advocacy-Arbeit auf der internationalen Ebene sollte weiterhin von der IKI gefördert werden, wie von dem Projekt bereits vorangetrieben. Der Wissensaustausch und die Vernetzung der Produzent*innen in den beiden Ländern und darüber hinaus bergen aus gutachterlicher Perspektive ein erhebliches Potenzial.

II.2.3 Kriterium Nachhaltigkeit

Kriterium 3:	Nachhaltigkeit
Erläuterung:	Dieses Kriterium bewertet die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse (Outputs, Outcomes und Impacts) und die weitere Nutzung der Beiträge durch die Träger/ Partner*innen (inkl. Zielgruppe) über die Projektlaufzeit hinaus.
Übergeordnete Evaluierungsfrage:	EF3: Sind die positiven Projektergebnisse (voraussichtlich) von Dauer?

Unterkriterien Nachhaltigkeit	Bewertung
UK 3.1 Wirkungen und Ergebnisse des Projekts nach Projektende (30%)	4,5
UK 3.2 Institutionelle und finanzielle Nachhaltigkeit des Projekts und der Projektergebnisse (40%)	3,5
UK 3.3 Externe Rahmenbedingungen außerhalb des Projekteinflusses (30%)	4,0
Nachhaltigkeit gesamt (100%)	4,0
gut	

Eine Einschätzung der Nachhaltigkeit der Projektergebnisse ist zum jetzigen Zeitpunkt (ca. 17 Monate nach Projektabschluss) und aufgrund der Datenlage nur in eingeschränktem Maße möglich. Insbesondere zu den Voraussetzungen zur weiteren Nutzung der Beiträge durch Partner*innen und der weiteren Entwicklung der Rahmenbedingungen lassen sich nur zum Teil Schlüsse ziehen.

Wirkungen und Ergebnisse des Projekts nach Projektende (UK 3.1)

Das Unterkriterium untersucht, in welchem Ausmaß die positiven Projektwirkungen über das Projektende hinaus nachweisbar sind.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

3.1.1 Über das Projektende hinaus nachweisbare und weiterhin erwartbare Projektwirkungen

Zunächst ist festzustellen, dass die geplanten Indikatoren und Outputs konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Projektnachhaltigkeit beinhalteten. Das Projekt zielte darauf ab, klimaintelligente Landnutzungsmethoden und -pläne zu institutionalisieren (Outcome-Indikatoren 0.1 und 0.2 und Output 1) sowie lokale und nationale Kapazitäten und Wissen in den zwei Partnerregionen zu stärken (Outputs 2, 3) (siehe auch Wirkungslogik im Anhang). Laut Projektberichten und Interviews wurden diese Indikatoren und Outputs überwiegend erreicht und die darin enthaltenen Aktivitäten erfolgreich durchgeführt (Dok 2; Int 1, 2, 3). Output 4 zielte darauf ab, ökologische und soziale Risiken in die Finanzierungsstrategien des Finanzsektors für Palmöl, Viehzucht und Soja zu integrieren und so klimaintelligente Belange dauerhaft im Finanzsektor zu institutionalisieren (Dok 2). Wie bereits unter UK 1.1. beschrieben, wurde dieser Output nur in Paraguay erreicht. Interviewpartner*innen berichteten zudem, dass Maßnahmen ergriffen wurden, um den institutionellen Rückhalt für die weitere Nutzung der Projektergebnisse sicherzustellen. Allerdings könnten einige Aspekte hinsichtlich der externen Rahmenbedingungen außerhalb des Projekteinflusses die Nachhaltigkeit des Projekts negativ beeinflussen (siehe Details unter UK 3.3).

Ein Aspekt, der die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse potenziell positiv beeinflusst, ist die Tatsache, dass alle WWF-Projekte in den beiden Partnerregionen Pantanal und Orinoquia in die langfristigen ökoregionalen Strategien der Organisation integriert sind (im Fall von Orinoquia beispielsweise reicht die langfristige Strategie von 2017 bis 2025). Obwohl dieses Projekt bereits abgeschlossen wurde, folgen alle andere Projekte der DO in der Partnerregion dieser transnationalen Langzeitstrategie. Auf diese Weise integriert die DO mehrere Finanzierungsquellen, um auf langfristige strategische Ziele in jeder Ökoregion hinzuarbeiten (einschließlich anderer IKI-Projekte sowie Projekte des niederländischen Außenministeriums, der Europäischen Union und der US-Agentur für internationale Entwicklung (USAID)).

Institutionelle und finanzielle Nachhaltigkeit des Projekts und der Projektergebnisse (UK 3.2)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit die Weiterführung des Projekts bzw. die Erhaltung oder Fortführung der Projektergebnisse finanziell und institutionell gesichert ist.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

- 3.2.1 a) Grad der Weiterführung der Projektergebnisse durch Träger/Partner/Zielgruppen mit eigenen Ressourcen oder durch vorhandene Anschlussfinanzierung
- 3.2.1 b) Personelle Ressourcen und Kapazitäten der Träger/Partner/Zielgruppen, die Projektergebnisse fortzuführen
- 3.2.1 c) Interesse der Zielgruppen, die positiven Projektergebnisse nach Projektende zu erhalten und fortzuführen

Um zu beurteilen, inwieweit das Interesse bzw. die finanziellen und personellen Kapazitäten der Zielgruppen zur Weiterführung bzw. der Erhalt der Projektergebnisse in den Partnerregionen durch die umgesetzten Maßnahmen gesichert werden konnten, ist die Datenlage beschränkt. Die Projektberichte beziehen sich nicht konkret auf die Frage finanzieller und personeller Ressourcen bzw. Anschlussfinanzierungen auf Seiten der politischen Partner*innen zur Sicherung des Erhalts bzw. der Weiterführung von Projektergebnissen. Es wird in den Projektdokumenten lediglich darauf verwiesen, dass es in den Gemeinden noch an finanziellen Mitteln mangelt (Dok 2). Im Hinblick auf die Arbeit mit Produzent*innen war es nicht vorgesehen, dass finanzielle Investitionen direkt vom Projekt für die Piloten bereitgestellt werden, da es sich um ein Projekt zum Kapazitätsaufbau und zur Stärkung von institutionellen Rahmenbedingungen handelt. Den Projektberichten zufolge können die „anfänglich anfallenden hohen Kosten für die Implementierung von Best Management Praktiken [...] ein Hindernis

darstellen, um potenzielle Farmer zur Teilnahme zu gewinnen. Daher wurde in dem Projekt auf bereits erzielte Fortschritte aufgebaut und mit Produzent*innen zusammengearbeitet, die sich im Umweltschutz engagieren“ (Dok 2, S. 16). Die DO bereitet zurzeit ein mögliches Nachfolgeprojekt mit IKI-Förderung mit den Partner*innen in beiden Partnerländern und Argentinien vor. Ein Schwerpunkt des neuen Vorhabens wird die Umsetzung bewährter Praktiken in den Partnerregionen sein, einschließlich der Best Management Praktiken, die im Rahmen des hier evaluierten Projekts entwickelt wurden (Int 1). In Bezug auf relevante Anschlussfinanzierungen setzte sich das Projekt für die Integration der Savannen ein 20-Millionen-Dollar-Projekt in Kolumbien im Rahmen des *BioCarbon Fund* der Weltbank ein, das zudem durch das von der GEF finanzierte Projekt „*Conservation of Biodiversity and Ecosystem Services and their Sustainable Use*“ ergänzt wird (Dok 2; Int 3).

Das Projekt hat außerdem dazu beigetragen, dass verbesserte Landnutzungsprozesse institutionalisiert wurden. So verbleiben die Projektergebnisse der unter Outputs 1 und 2 als bestehende institutionalisierte Planungsinstrumente der ANLA für die Region Orinoquia in Kolumbien und für die Gemeinde Bahia Negra in Paraguay (Dok 2; Int 1, 2, 3), was entscheidend für die Nachhaltigkeit des Projekts ist. Teilweise durch den Projektbeitrag verursacht, wurde zudem im Jahr 2018 ein kontroverses Dekret in Paraguay aufgehoben, das die Umwandlung von Naturwaldreservaten in Monokulturen für die kommerzielle Nutzung erlaubte (Dok 2). Darüber hinaus trug das Projekt dazu bei, dass die nationale Abgeordnetenkammer Paraguays die Landnutzungspläne im Departement Alto Paraguay (in der Projektregion) „zum nationalen Interesse erklärte“ (Dok 2, S. 14).

In Bezug auf die Stärkung von Kapazitäten wurden im Rahmen des Outputs 4 zur Einführung von Best Management Praktiken für Produzent*innen in der Vieh-, Palm- und Sojaproduktion kohlenstoffarme und umweltfreundliche Praktiken mit einem evidenzbasierten Ansatz und unter Anwendung eines Tools zur Erfassung von THG-Emissionen und einer Kosten-Nutzen-Analyse identifiziert. In Workshops wurden die Kapazitäten der Produzent*innen zur Anwendung der ermittelten Verfahren gestärkt, um die gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse zu erproben und weiterzugeben. Allein in Kolumbien wurden 16 bewährte Praktiken identifiziert (Dok 2; Int 1, 2, 3). In beiden Partnerregionen wurden laut Projektberichten „mehr als 450 Akteur*innen aus über 40 Institutionen geschult“, darunter relevante Behörden und lokale Gemeinden. Darüber hinaus führte das Projekt einen kontinuierlichen Dialog zu Savannen, Graslandökosystemen und einer nachhaltigen Landnutzungsplanung mit Vertreter*innen „relevanter nationaler und regionaler Behörden, der Zivilgesellschaft, NGOs, lokaler Gemeinden, Planungsmitarbeiter[*inne]n relevanter Institutionen, sektoraler Verbände und der Wissenschaft“ (Dok 2, S. 23). Nichtdestotrotz stellen die Kapazitätsdefizite und der Mangel an personellen Ressourcen bei relevanten Behörden auf nationaler und lokaler Ebene ein wesentliches Risiko für die Nachhaltigkeit von Projektergebnissen dar (Dok 2; Int 1, 3). Die Interviewpartner*innen bestätigten das Interesse der Zielgruppen zur Weiterführung und zum Erhalt der Projektergebnisse in beiden Partnerregionen (Int 1, 2, 3). Allerdings sind die eigenen Ressourcen der Partner*innen nach Angaben der Interviewpartner*innen noch begrenzt (siehe UK 3.3).

Externe Rahmenbedingungen außerhalb des Projekteinflusses (UK 3.3)

Das Unterkriterium untersucht, wie stabil die ökologische, soziale, politische und ökonomische Situation im Projektumfeld ist.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

3.3.1 Eintrittswahrscheinlichkeit von ökologischen, sozialen, politischen und ökonomischen Risiken, die die Nachhaltigkeit des Projekts negativ beeinflussen

Der PV identifiziert Kernrisiken, die sich zum Teil auf Gesichtspunkte der Nachhaltigkeit beziehen und laut Projektberichten und Interviews besonders hervorzuheben sind. Einerseits entsteht das Risiko, dass die hohe Personalfluktuation bei den politischen Partnerinstitutionen die Projektergebnisse beeinträchtigt (Dok 1). Dieses Risiko trat während des Projekts bereits ein (aus diesem und anderen Gründen musste das Projekt verlängert werden, siehe UK 1.2) und kann weiterhin nach Projektende eintreffen. Andererseits sind die technischen Kapazitäten und der Mangel an Personal große Herausforderungen in beiden Partnerregionen (Dok 1; Int 1, 3). In Paraguay ist dieses Risiko besonders groß. Die Fläche, für die die Gemeinde Bahia Negra zuständig ist, ist mit der von Belgien vergleichbar und liegt in einem Teil Paraguays, der historisch isoliert ist. Nach Aussage der Interviewpartner*innen haben selbst die Behörden der Gemeinde zu Beginn des Projekts die Ausdehnung ihres Zuständigkeitsbereichs nicht ganz erkannt. Nach Projektende haben die Behörden Fortschritte in ihrem Verständnis und ihrer Nutzung der Landnutzungsmethoden und -pläne gemacht, aber die Gemeinde verfügt immer noch über begrenztes Personal und begrenzte Kapazitäten (z.B. hat sie keine installierten Kapazitäten, um GIS-Systeme für die Landnutzungsplanung zu nutzen) (Int 3).

Darüber hinaus kommen weitere externe Einflussfaktoren in Paraguay ins Spiel. Zum einen gibt es Unklarheiten und eine erhebliche Korruption bei der Landtitulierung. Andererseits gibt es Fälle von Drogenhandel, der – zumindest in anderen Teilen des Landes – die Hauptursache für die Abholzung darstellt und mit gewalttätigen Gruppen in Verbindung steht, die die Arbeit vor Ort stark gefährden (Int 3).

Gesamteinschätzung der Nachhaltigkeit des Projekts

Die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse (Outputs, Outcomes und Impacts) sowie die (potenzielle) Nutzung der Beiträge durch Träger*innen / Partner*innen (inkl. Zielgruppen) über die Projektlaufzeit hinaus ist nur in eingeschränktem Maße beurteilbar und wird auf Basis der vorliegenden Daten als gut bewertet. Angemessene Maßnahmen, um die Nachhaltigkeit zu sichern, wurden durch das Projekt ergriffen. Während manche Aspekte auf gute Perspektiven hindeuten (Institutionalisierung von Landnutzungsprozessen in beiden Partnerregionen und Aufmerksamkeit für Savannen und Graslandökosysteme auf höchster Regierungsebene in Paraguay), deuten anderen Aspekte auf (potenzielle) Einschränkungen hin (Mangel an Personal und Kapazitäten sowie fehlende Eigenfinanzierung durch die politische Partnerinstitutionen).

Learnings und Empfehlungen mit Bezug zum Kriterium Nachhaltigkeit

Eine Lernerfahrung und damit verknüpfte Empfehlung hinsichtlich der Nachhaltigkeit des Projekts, ist die bewährte Praxis der DO, alle ihre Projekte (selbst mit unterschiedlichen Finanzierungsarten und -quellen) in eine langfristige ökoregionale Strategie zu integrieren. Andere Organisationen, die sich langfristig in Schwerpunktregionen engagieren, könnten solch einen Ansatz ebenfalls etablieren, um Kontinuität bei der Bearbeitung von Schwerpunktthemen zu gewährleisten. Obwohl dieser Ansatz allein die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse nicht sicherstellen kann, besteht so auf langfristige Sicht ein höheres Potenzial, nachhaltige Wirkungen für eine Region zu erzielen als durch einzelne, zeitlich begrenzte und inhaltlich voneinander getrennte Projekte.

ANHANG

I. Wirkungslogik

Klimaintelligentes Landnutzungsmanagement und Landnutzungsplanung für Savannen und Graslandgebiete werden im kolumbianischen Llanos (Orinoquia) und paraguayischen Pantanal exemplarisch umgesetzt, mit positiven Effekten auf den Erhalt von Kohlenstoff, Biodiversität und Wasserhaushalt.

- I: Eine klimaintelligente Methode zur Landnutzungsplanung ist entwickelt.
- II: Kapazität bei nationalen Regierungsinstitutionen und regionalen Behörden bezüglich eines klimaintelligenten Landnutzungsmanagements sind aufgebaut und die Integration in die Planungsinstrumente auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene gefördert.
- III: Die Einführung von „Best Management Praktiken“ (BMP) für eine klimaintelligente Produktion im produzierenden Sektor der Nahrungsmittel Vieh, Soja und Palmöl ist erfolgt.
- IV: Die Verpflichtung des Finanzsektors, ökologische und soziale Risiken in Finanzierungsstrategien für Palmöl, Vieh und Soja zu integrieren, ist erfolgt.
- V: Unterschiedliche Stakeholder*innen sind über die Rolle der Savannen und Graslandökosysteme bei der Reduzierung von Treibhausgasemissionen informiert. 2.3 Maßnahmen und Vorgehensweise

II. Verlauf des Reviews

Datum	Aktivität	Kommentare
11.02. – 20.02.2022	Dokumentenanalyse	
14.02.2022	Interview	Gespräch mit Vertreter*in der Durchführungsorganisation
16.02.2022	Interview	Gespräch mit Vertreter*innen des Durchführungspartners
16.02.2022	Interview	Gespräch mit Vertreter*in der Zielgruppe

III. Liste der Datenquellen

Dok 1: World Wide Fund for Nature (WWF) (2015). Internationale Klimaschutzinitiative. Projektvorschlag: *Landnutzungswandel in Savannen und Grasländern – Lösungswege durch Politisches Engagement, Landnutzungsplanung und Best Management Praktiken*. Berlin: WWF.

Dok 2: World Wide Fund for Nature (WWF) (2021). Internationale Klimaschutzinitiative. Schlussbericht: *Landnutzungswandel in Savannen und Grasländern – Lösungswege durch Politisches Engagement, Landnutzungsplanung und Best Management Praktiken*. Berlin: WWF.

Dok 3: World Wide Fund for Nature (WWF) (2017). Internationale Klimaschutzinitiative. Sachbericht 2016: *Landnutzungswandel in Savannen und Grasländern – Lösungswege durch Politisches Engagement, Landnutzungsplanung und Best Management Praktiken*. Berlin: WWF.

Dok 4: World Wide Fund for Nature (WWF) (2018). Internationale Klimaschutzinitiative. Sachbericht 2017: *Landnutzungswandel in Savannen und Grasländern – Lösungswege durch Politisches Engagement, Landnutzungsplanung und Best Management Praktiken*. Berlin: WWF.

Dok 5: World Wide Fund for Nature (WWF) (2019). Internationale Klimaschutzinitiative. Sachbericht 2018: *Landnutzungswandel in Savannen und Grasländern – Lösungswege durch Politisches Engagement, Landnutzungsplanung und Best Management Praktiken*. Berlin: WWF.

Dok 6: World Wide Fund for Nature (WWF) (2020). Internationale Klimaschutzinitiative. Sachbericht 2019: *Landnutzungswandel in Savannen und Grasländern – Lösungswege durch Politisches Engagement, Landnutzungsplanung und Best Management Praktiken*. Berlin: WWF.

Dok 7: World Wide Fund for Nature (WWF) (2018). Internationale Klimaschutzinitiative. Änderungsantrag an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, und Nukleare Sicherheit (BMU): *Landnutzungswandel in Savannen und Grasländern – Lösungswege durch Politisches Engagement, Landnutzungsplanung und Best Management Praktiken*. Berlin: WWF.

Dok 8: World Wide Fund for Nature (WWF) (2019). Internationale Klimaschutzinitiative. Änderungsantrag an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, und Nukleare Sicherheit (BMU): *Landnutzungswandel in Savannen und Grasländern – Lösungswege durch Politisches Engagement, Landnutzungsplanung und Best Management Praktiken*. Berlin: WWF.

Dok 9: World Wide Fund for Nature (WWF) (n.d.). Internationale Klimaschutzinitiative. Änderungsantrag an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, und Nukleare Sicherheit (BMU): *Landnutzungswandel in Savannen und Grasländern – Lösungswege durch Politisches Engagement, Landnutzungsplanung und Best Management Praktiken*. Berlin: WWF.

Dok 10: personal communication, June 14th, 2019

Dok 11: World Wide fund for Nature (WWF) (2020). Internationale Klimaschutzinitiative. *Landnutzungswandel in Savannen und Grasländern – Lösungswege durch Politisches Engagement, Landnutzungsplanung und Best Management Praktiken*. Final Evaluation Report.

Dok 12: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) (2018). Internationale Klimaschutzinitiative. Änderungsbescheid: *Landnutzungswandel in Savannen und Grasländern - Lösungswege durch Politisches Engagement, Landnutzungsplanung und Best Management Praktiken*.

Dok 13: International Union for Conservation of Nature (IUCN) (2020). Motion 010 – “Protecting and restoring endangered grassland and savannah ecosystems”. Published on: 10 Mar 2020.
<https://www.iucncongress2020.org/motion/010/62460>

ABKÜRZUNGEN

ÄA	Änderungsantrag
ANLA	Nationale Agentur für Umweltlizenzen Kolumbiens
BMP	Best Management Praktiken

BMUV	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
DE	Deutschland
DO	Durchführungsorganisation
Dok	Dokument
DP	Durchführungspartner
GIZ	Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
IAvH	Forschungsinstitut für biologische Ressourcen Alexander von Humboldt
IKI	Internationale Klimaschutzinitiative
INFONA	Nationales Forstinstitut Paraguay
Int	Interview
IUCN	International Union for Conservation of Nature
MADES	Ministerio del Ambiente y Desarrollo Sostenible
M&E	Monitoring und Evaluation
OECD/DAC	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung - Ausschuss für Entwicklungszusammenarbeit (<i>Organisation for Economic Cooperation and Development/Development Assistance Committee</i>)
PV	Projektvorschlag
PY	Paraguay
RTSF	Runder Tisch für Nachhaltige Finanzen
SB	Schlussbericht
THG	Treibhausgas
TI-BW	Thünen-Institut für Betriebswirtschaft
TNC	The Nature Conservancy
UK	Unterkriterium
USAID	United States Agency for International Development
WWF	World Wide Fund for Nature
WWF CO	World Wide Fund for Nature Kolumbien
WWF PY	World Wide Fund for Nature Paraguay
ZB	Zwischenbericht
ZUG	Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH